

## VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: Entsorgungsbetrieb der Stadt Siegen (ESi)  
Bearbeitet von: Herrn Scheidt

Siegen, 29.10.2021

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

**Betriebsausschuss**

**19.11.2021**

**Rat**

**24.11.2021**

Kurzbezeichnung:

**Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Entwässerung der Grundstücke und deren Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Abwassersatzung - Neufassung)**

### Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss empfiehlt, der Rat beschließt zum 01.01.2022 die Neufassung der Satzung über die Entwässerung der Grundstücke und deren Anschluss an die öffentliche Abwasseranlage (Abwassersatzung) gemäß der der Vorlage anliegenden Fassung.

### Sachverhalt / Begründung:

Das Landeswassergesetz NRW wurde im Jahr 2021 überarbeitet. In Folge dessen wurde vom Städte- und Gemeindebund NRW eine neue Mustersatzung veröffentlicht. Diese Mustersatzung ist mit dem Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW und mit dem Ministerium für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes NRW sowie mit der KommunalAgentur NRW abgestimmt. Damit ist sichergestellt, dass die aktuelle Rechtslage berücksichtigt ist. Die Abwassersatzung der Universitätsstadt Siegen entspricht überwiegend der Mustersatzung.

Die neue Abwassersatzung enthält folgende wesentliche Änderungen:

- § 7 Abs. 2 „Begrenzung des Benutzungsrechts“: Zur Klarstellung werden zusätzliche Stoffe genannt, die nicht in die öffentliche Abwasseranlage eingeleitet werden dürfen (u.a. Bohrwasser, Einwegwaschlappen etc.).
- § 13 Abs. 3 „Ausführung von Anschlussleitungen“: Aufnahme eines Hinweises, dass die Pflicht zum Einbau einer Rückstausicherung auch Grundstücke betrifft, bei denen in der

Vergangenheit noch keine Rückstausicherung eingebaut worden ist oder satzungsrechtlich hätte bereits eingebaut werden müssen.

- § 13 Abs. 7 „Ausführung von Anschlussleitungen“: Die bisherige Regelung sah vor, dass sämtliche Schadensersatzansprüche auf die Stadt Siegen übergehen, sofern private Anschlussleitungen von Dritten beschädigt wurden. Diese sollten dann von der Stadt Siegen/ ESi gegenüber dem Verursacher geltend gemacht werden. Aus unterschiedlichen Gründen ist diese Vorgehensweise nicht praktikabel bzw. juristisch bedenklich. Tatsächlich konnten nur selten Schadensersatzansprüche gegenüber Dritten erfolgreich durchgesetzt werden, da die Schadensursache zweifelsfrei erwiesen sein muss. Dies hat zur Folge, dass am Ende eines möglicherweise langen Prozesses die Kosten für die Instandsetzung dennoch vom Anschlussnehmer zu tragen sind, die Prozesskosten aber bei der Stadt Siegen/ ESi verbleiben. Weiterhin ist fraglich, inwieweit ESi mögliche Schadensersatzansprüche nachverfolgen muss (Pflicht zur Klage, Berufung, etc.?). Hieraus könnte ggf. ein Regressanspruch des Anschlussnehmers gegenüber ESi entstehen. Künftig wird der Anschlussnehmer informiert, sofern ESi Erkenntnisse vorliegen, dass ein Anschlusskanal von einem Dritten beschädigt oder beeinträchtigt worden sein könnte. ESi wird den Anschlussnehmer bei der Geltendmachung und Durchsetzung möglicher Schadensersatzansprüche unterstützen, jedoch nicht mehr eigenständig verfolgen.
- § 21 Abs. 3 „Ordnungswidrigkeiten“: Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 123 Abs. 4 LWG NRW nunmehr mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € geahndet werden. Der bisherige Bußgeldrahmen endete bei 1.000 €.

Sämtliche Änderungen sind der beigelegten Synopse (Anlage 1) zu entnehmen. Der zu veröffentlichende Satzungstext ist als Anlage 2 beigelegt.

gez.

Quandel                      Scheidt  
Betriebsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Synopse Abwassersatzung](#)
2. [Abwassersatzung 2021+Anlage A](#)